

INNOVATIONSBRIEF

Newsletter der baden-württembergischen Industrie- und
 Handelskammern

Inhalt

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG	1
31. Mai 2011: Bewerbungsschluss zum Landesinnovationspreis 2011	1
"Visitenkarte 2011" der baden-württembergischen IHK-Innovationsberater	1
25. Und 26. Mai 2011: MECHATRONIC KARLSRUHE	2
Weiterentwicklung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)	2
Förderung von Qualifizierungsberatung und Personalentwicklung bei KMU	2
ANGEBOTE AUS DER IHK-TECHNOLOGIEBÖRSE	4
TECHNOLOGIEORIENTIERTE FACHMESSEN	7
IHK-VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE.....	9
INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND.....	12
Zweiter "Innovationsdialog" zwischen Bundesregierung, Wirtschaft und Wissenschaft.....	12
BMBF gibt Startschuss für vier neue Zentren der Gesundheitsforschung.....	12
Bundeskabinett setzt auf Zukunftstechnologie CCS.....	12
EFI – Bund beruft neue Mitglieder.....	13
BMW präsentiert Erfolgsbeispiele aus der KMU-Innovationsfinanzierung.....	13
Neue Ausschreibungen	14
Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet	14
INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS EUROPA	15
Vorschlag der EU-Kommission sieht Senkung der Patentkosten in der EU vor.....	15
Konsultation zur Zukunft des EIT gestartet.....	15
Name für das neue Forschungs- und Innovationsprogramm der EU ab 2014 gesucht.	15
EU-Kommission will Fortführung des "Eurostars-Programms" prüfen.....	16
Europaparlament will EU-Forschungsetat verdoppeln.....	16
Neue Ausschreibungen	17
Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet.....	17
KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT.....	18
Informationen zu FuE in Thailand und Russland veröffentlicht	18
Auslandsmesseprogramm 2012 steht	18
TECHNOLOGIETRENDS IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT	19
IHK INNOVATIONSBERATER IN BADEN-WÜRTTEMBERG	22

IMPRESSUM

Der Innovations-Brief
 ist ein kostenloser
 Service der
Federführung
Technologie des
Baden-
Württembergischen
Industrie- und
Handelskammertags
 (BWIHK).

Der Innovationsbrief
 erscheint einmal im
 Monat.

Ein Archiv des
 Innovationsbriefs
 finden Sie unter
www.karlsruhe.ihk.de
 Dok.-Nr. 8233

REDAKTION

Dr. Stefan Senitz
 Olga Fischer

Industrie- und
 Handelskammer
 Karlsruhe
 Lammstraße 13-17
 76133 Karlsruhe

Tel.: 0721 174 -190
 Fax: 0721 174 -144
 E-Mail:
olga.fischer@karlsruhe.ihk.de

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS BADEN-WÜRTTEMBERG

31. Mai 2011: Bewerbungsschluss zum Landesinnovationspreis 2011

Kleine und mittlere Unternehmen aus Industrie, Handwerk und technologischer Dienstleistung können sich noch bis zum 31. Mai 2011 (Einsendeschluss) wieder mit beispielhaften innovativen Produkten, Verfahren und technologischen Dienstleistungen um den Innovationspreis des Landes Baden-Württemberg – Dr.-Rudolf-Eberle-Preis 2011 – bewerben.

Teilnehmen können im Land ansässige Unternehmen mit maximal 500 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von nicht mehr als 100 Millionen Euro. Den Unternehmen winken Preise in Höhe von insgesamt 50.000 Euro; die MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Baden-Württemberg GmbH verleiht im Rahmen des Wettbewerbs zusätzlich einen Sonderpreis in Höhe von 7.500 Euro. Der Sonderpreis der MBG richtet sich an junge Unternehmen, die nicht älter als zehn Jahre sind und mit bis zu 100 Beschäftigten einen Umsatz von maximal zehn Millionen Euro erzielen.

Das Regierungspräsidium Stuttgart organisiert im Auftrag des Wirtschaftsministeriums den nach dem früheren Wirtschaftsminister Dr. Rudolf Eberle benannten Wettbewerb. Ein Preiskomitee bewertet die Bewerbungen nach ihrem technischen Fortschritt, der besonderen unternehmerischen Leistung und dem wirtschaftlichen Erfolg. Es bestimmt die Preisträger und entscheidet über die Aufteilung der Preise, die im November 2011 verliehen werden.

Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen gibt es bei den Industrie- und Handelskammern, den Handwerkskammern, dem Landesverband der Baden-Württembergischen Industrie e.V. und dem Regierungspräsidium Stuttgart.

Quelle: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Weitere Infos im Internet

[Innovationspreis BW](#)

"Visitenkarte 2011" der baden-württembergischen IHK-Innovationsberater

Unter dem Motto "Sachverstand – Neutralität – Vertraulichkeit" haben die baden-württembergischen Innovationsberater ihr Angebot sowie Produkte und Leistungen für ihre Mitgliedsunternehmen in der nunmehr 5. Auflage der "Visitenkarte Innovation & Technologie 2011" zusammengefasst.

Aktuelle Kennzahlen, interessante Informationen zum Innovations- und Technologiegeschehen runden die Broschüre ab. Zusätzlich verleihen die Kontaktdaten mit den Fotos der Innovationsberater den IHKn ein Gesicht.

Die "Visitenkarte Innovation & Technologie 2011" finden Sie unter www.ihk.karlsruhe.de mit der Dok.- Nr. 80136 zum herunterladen. Die gedruckte Version können Sie unter Telefon 0721 174-190 oder olga.fischer@karlsruhe.ihk.de bestellen.

Einige Kennzahlen 2010

Mit mehr als 9.000 persönlichen und telefonischen Beratungen haben die IHK-Innovationsberater der baden-württembergischen IHKn ihre Mitgliedsunternehmen bei der Umsetzung von Innovationen im letzten Jahr unterstützt. Über 12.500 Teilnehmer informierten sich in über 300 Veranstaltungen über Innovations- und Technologiethemata. Fast 10.000 Unternehmen informieren sich jeden Monat im Newsletter "Innovationsbrief" über aktuelle technologische Themen. 162 Führungskräfte haben im Rahmen des Unternehmensbesuchsprogramm PROFILE innovative Unternehmen besucht.

Quelle: IHK Karlsruhe

25. Und 26. Mai 2011: MECHATRONIC KARLSRUHE

Im Spannungsfeld wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Anforderungen und deren praktischer Umsetzung stehen Produkte und Produktionsprozesse vor neuen Herausforderungen: Um im globalen Wettbewerb bestehen zu können, sind höhere Zuverlässigkeiten auch bei kürzeren Innovationszyklen und Kosteneinsparungen erforderlich. Gleichzeitig erfordern gesetzliche Umweltauflagen eine Produktionsweise, die auf Qualität, Zuverlässigkeit Ressourcenschonung und Nachhaltigkeit baut. Diesen vielfältigen Anforderungen kann man durch den Einsatz der Mechatronik gerecht werden.

Die **MECHATRONIC KARLSRUHE** präsentiert vom 25. bis 26. Mai 2011 in der Messe Karlsruhe mechatronische Produkte, Konzepte und Trends. Das Konferenzprogramm deckt mit über 30 Fachbeiträgen aus Industrie und Forschung ein umfassendes, praxisorientiertes Spektrum mit dem Fokus auf den Branchen Maschinen-, Anlagen- und Apparatebau sowie Automotive ab.

Die Referenten sind Vertreter renommierter Unternehmen wie beispielsweise Autodesk, Festo, KUKA Laboratories, SEW-EURODRIVE, Siemens, TÜV SÜD Product Services und UNISENSOR Sensorsysteme. Weiterhin kommen sie aus bedeutenden Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Netzwerkeinrichtungen wie dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung, der Hochschule Karlsruhe – Technik und Wirtschaft, dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und dem Verein Deutscher Ingenieure.

Weitere Informationen unter www.mechatronic-karlsruhe.com

Weiterentwicklung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT)

Baden-Württemberg hat sich mit dem Bund auf Eckpunkte für die Weiterentwicklung des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) verständigt. Das KIT ist nicht nur ein deutschlandweit einzigartiges Modell für die Zusammenführung universitärer und außeruniversitärer Forschung, sondern soll sich auch zu einem Modell für mehr Freiheit in der Wissenschaft entwickeln. Deshalb soll das KIT mehr Spielräume für eigenverantwortliches Handeln erhalten.

Die Eckpunkte dienen der Umsetzung von Reformschritten, die in der KIT-Verwaltungsvereinbarung vom 30. Juni 2009 zwischen Bund und Land bereits vorgezeichnet sind. In den 18 Monaten seit Gründung des KIT haben Arbeitsgruppen von Land und Bund unter Einbezug des KIT Gespräche über die Weiterentwicklung des KIT geführt und die Ergebnisse in Eckpunkten fixiert.

Die Eckpunkte sehen unter anderem vor, dass das KIT – an Stelle des Landes – Dienstherr für seine Beamten bzw. Arbeitgeber für seine Angestellten wird. Außerdem soll das bewegliche KIT-Vermögen, das bisher im Eigentum des Landes stand, auf das KIT übertragen werden. Auch Bauherr soll das KIT künftig werden können: zunächst für eine fünfjährige Experimentierphase soll das KIT Baumaßnahmen auf dem Campus Mackensen eigenverantwortlich durchführen können; dafür will das Land jährlich ein Baubudget in Höhe von vier Mio. Euro bereitstellen.

Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) wurde zum 1. Oktober 2009 durch das vom Landtag einstimmig verabschiedete KIT-Zusammenführungsgesetz errichtet. Ergänzend zu diesem Gesetz haben der Bund und das Land Baden-Württemberg am 30. Juli 2009 eine Verwaltungsvereinbarung über Errichtung, Ausgestaltung und Betrieb des KIT abgeschlossen. Dort ist vereinbart worden, das KIT binnen 18 Monaten ab seiner Errichtung durch zusätzliche Reformschritte weiterzuentwickeln.

Quelle: Wissenschaftsministerium Baden-Württemberg

Förderung von Qualifizierungsberatung und Personalentwicklung bei KMU

Unternehmen für die Bedeutung einer systematischen Personalentwicklung und einer kontinuierlichen Weiterbildung zu sensibilisieren und sie dabei zu unterstützen, ist Ziel des Förderprogramms „Qualifizierungsberatung und Personalentwicklung“ des Wirtschaftsministeriums, das seit August 2009 läuft. Zum 4. April 2011 hat das Wirtschaftsministerium nun die Förderbedingungen des stark nachgefragten Programms geändert.

Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten können weiterhin bei der L-Bank einen Antrag auf Förderung eines externen Coaching stellen. Gefördert werden künftig 50 Prozent (bisher 75 Prozent) der Coachingausgaben auf der Basis von Tagewerken, maximal 400 Euro pro Tagewerk.

Das Coaching hat zwei Schwerpunkte. Der erste liegt in der Qualifizierungs- und Weiterbildungsberatung. Dadurch wird Betrieben Hilfestellung dabei geleistet, passgenaue Qualifizierungsangebote zu erhalten und

umzusetzen. Der zweite Schwerpunkt liegt in der systematischen Personalentwicklung. Hier sollen Impulse zur Einführung einer zielgruppenspezifischen oder einer allgemeinen Personalentwicklung bei Unternehmen mit bis zu 500 Beschäftigten gesetzt werden. Im Fokus der zielgruppenspezifischen Personalentwicklung stehen weiterbildungsferne Beschäftigte, die als Fachkräfte im eigenen Unternehmen gewonnen werden sollen. Hierzu zählen Personengruppen wie An- und Ungelernte und über 50-Jährige, Wiedereinsteigerinnen und Wiedereinsteiger sowie Beschäftigte mit Migrationshintergrund. Daneben wird auch die Einführung einer allgemeinen Personalentwicklung unterstützt.

Seit dem Start des Förderprogramms im August 2009 wurden insgesamt 470 Anträge mit einem Fördervolumen von 5,5 Millionen Euro – davon 3,7 Millionen Euro aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und 1,85 Millionen Euro aus Landesmitteln bewilligt.

Quelle: Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

Weitere Infos im Internet

[Förderprogramm Qualifizierungsberatung und Personalentwicklung](#)

ANGEBOTE AUS DER IHK-TECHNOLOGIEBÖRSE

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - 0 - KA-459
Eintragungsdatum	27.04.2011
Art:	Angebot
Beschreibung:	<p>Neue Integrations-Methode auf Wafer-Ebene für Mikrosysteme Innovatives Verfahren zur kostengünstigeren Parallelfertigung. Die Anforderungen an mikroelektromechanische Systeme steigen: Gefordert sind immer mehr Funktionen bei einer immer kleineren Ausgestaltung sowie kostengünstigen und effizienten Herstellungsverfahren. Anwendung findet die Mikrosystemtechnik in durch hochintegrierte Mikroelektronik bestückten Handys bis hin zu Mikroventilen in portablen Geräten der Medizintechnik. Die Allgegenwärtigkeit dieser Mikrosysteme bedingt eine kontinuierliche und anwendungsnahe Forschung mit dem Ziel, neue Funktionsweisen und geringere Herstellungskosten zu ermöglichen. Im Rahmen des durch die Europäische Gemeinschaft geförderten Projekts Q2M („Quality to Market“) hat das beteiligte Institut für Mikrostrukturtechnik des KIT ein neues Verfahren zur Integration mikrostrukturierter Bauteile auf Wafer-Ebene entwickelt. Im Rahmen der Siliziumtechnologie erfolgt die Serienfertigung in der Regel losweise durch monolithische Integration. Dieses Konzept ist mit neuartigen funktionalen Materialien (Formgedächtnislegierungen, Piezokeramiken) nicht kompatibel. Daher blieb bisher nur die Möglichkeit der individuellen und sehr aufwändigen Bestückung durch Pick-and-Place-Verfahren. Das innovative Verfahren des Instituts für Mikrostrukturtechnik arbeitet hingegen mit thermisch deaktivierbaren Schichten und selektiv ansteuerbaren Heizelementen. Dies hat den Vorteil, dass Mikroteile aus neuartigen funktionalen Materialien mit vorhandenen Mikrosystemen auf Waferebene einfach kombiniert werden können und eine vollständige Nutzung der Waferfläche auch bei unterschiedlichen Abstandsmaßen möglich ist. Des Weiteren wird durch die optimale Ausgestaltung der Waferfläche eine effiziente Ausnutzung der Wärmeenergie hinsichtlich der Heizelemente gewährleistet sowie eine vereinfachte Handhabung der Mikroteile ermöglicht. Weitere Informationen unter: http://techtransfer.ima.kit.edu</p>
Stadium:	entwicklung
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	0
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	<u>...Kontakt aufnehmen</u>

Weitere 157 Angebote des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) finden Sie unter <http://www.technologieboerse.ihk.de> mit dem Suchwort „KIT“

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - 0 - 0245
Eintragungsdatum	04.05.2011
Art:	Angebot
Beschreibung:	Vorteilhafte Ausnutzung von Sensordaten-Redundanz in technischen Einrichtungen mit mehreren Stellgrößen, z.B. Robotern: keine Auswahl von Messungen im Voraus nötig; beliebige Störungen in Aufbau und Anordnung des Systems toleriert; selbständige Adaption des Systems an Änderungen; Echtzeit; minimiert Unendlich-Norm; Geschwindigkeit, Zuverlässigkeit, Genauigkeit.
Stadium:	prototyp
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	0
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	0
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	<u>...Kontakt aufnehmen</u>

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - B65 - 0246
Eintragungsdatum	04.05.2011
Art:	Angebot
Beschreibung:	Automatischer Papierlocher, vorzugsweise für größere Mehrfachlocher.
Stadium:	entwicklung
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	B65
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	<u>...Kontakt aufnehmen</u>

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - B42 - 0244
Eintragungsdatum	04.05.2011
Art:	Angebot
Beschreibung:	Ablagemappe für Beschreibprodukte aus einem Mappenrücken mit an 3 Seiten angeordnete Laschen und einer 4. Lasche zur Abdeckung der 3 Laschen. NEUHEIT: Die 3 Laschen sind mit einem Gummizug in der Weise verbunden, dass diese nach dem öffnen in Position gehalten werden für bequemes Zulegen und Entnehmen des Inhalts. Die Mappe kann selbstständig genutzt oder in eine Schreibmappe integriert werden.
Stadium:	serie
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	B42
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	<u>...Kontakt aufnehmen</u>

Detailansicht:	
Chiffre Nr.:	A - B30 - RV-242
Eintragungsdatum	29.03.2011
Art:	Angebot
Beschreibung:	Mehrachssteuering für hydraulische Pressen mit hochpräziser Positions- und Kraftregelung. Geeignet für Neuentwicklung und Nachrüstung.
Stadium:	serie
Sonstige Schutzrechte eingetragen:	
IPC1:	B30
IPC2:	
IPC3:	
Zahl der Patent-Auslandsanmeldungen:	
Vorstellungen zur Verwertung:	Lizenz Verkauf Entwicklungskooperation
	<u>...Kontakt aufnehmen</u>

TECHNOLOGIEORIENTIERTE FACHMESSEN

Mai 2011

02.05. – 05.05.2011	WASSER BERLIN INTERNATIONAL – Fachmesse und Kongress – Wasser und Abwasser <i>Berlin</i> (Deutschland)
02.05. – 06.05.2011	CeMAT Hannover – Weltmesse für Intralogistik <i>Hannover</i> (Deutschland)
03.05. – 05.05.2011	SMT/HYBRID/PACKAGING – Systemintegration in der Mikroelektronik – Internationale Fachmesse und Kongress <i>Nürnberg</i> (Deutschland)
03.05. – 06.05.2011	Control – Die Internationale Fachmesse für Qualitätssicherung <i>Stuttgart</i> (Deutschland)
04.05. – 05.05.2011	BalticFuture – International Trade Fair supply industry, offshore wind energy, maritime logistics, marine technology <i>Rostock</i> (Deutschland)
10.05. – 12.05.2011	aiciti – Schweizer ICT-Messe <i>Zürich</i> (Schweiz)
10.05. – 12.05.2011	topsoft – Messe für Business Software <i>Zürich</i> (Schweiz)
10.05. – 13.05.2011	TRANSPORT LOGISTIC – Internationale Fachmesse für Logistik, Mobilität, IT und Supply Chain Management <i>München</i> (Deutschland)
10.05. – 14.05.2011	METPACK – Internationale Fachmesse für Metallverpackungen <i>Essen</i> (Deutschland)
11.05. – 12.05.2011	IT Profits – Fachmesse und Businesslounge für IT, Internet und Kommunikation <i>Berlin</i> (Deutschland)
11.05. – 14.05.2011	LinuxTag – Internationaler Treffpunkt der Open Source Branche <i>Berlin</i> (Deutschland)
12.05. – 18.05.2011	interpack – PROCESSES AND PACKAGING <i>Düsseldorf</i> (Deutschland)
17.05. – 19.05.2011	PCIM Europe – Leistungselektronik, Intelligente Antriebstechnik und Power Quality – Internationale Fachmesse und Kongress <i>Nürnberg</i> (Deutschland)
18.05. – 19.05.2011	waste of energy + recycling – Internationale Fachmesse & Konferenz für Energie aus Abfall und Biomasse <i>Bremen</i> (Deutschland)
23.05. – 26.05.2011	LASER World of PHOTONICS – Weltleitmesse und Kongress für Komponenten, Systeme und Anwendungen der Optischen Technologien <i>München</i> (Deutschland)
24.05. – 27.05.2011	EPMT – Environnement Professionnel Micro Technologies <i>Beaulieu Lausanne</i> (Schweiz)
24.05. – 25.05.2011	Rapid. Tech – Fachmesse und Anwendertagung für Rapid-Technologie <i>Erfurt</i> (Deutschland)
24.05. – 26.05.2011	Techtextil – Internationale Fachmesse für Technische Textilien u. Vliesstoffe – mit Material Vision – Materialien für Produktentwicklung, Design u. Architektur <i>Frankfurt</i> (Deutschland)
25.05. – 26.05.2011	e_procure & supply – Fachmesse und Kongress für Einkauf, Lieferanten-Management und Logistik <i>Nürnberg</i> (Deutschland)
25.05. – 26.05.2011	MECHATRONIC KARLSRUHE <i>Karlsruhe</i> (Deutschland)
30.05. – 03.06.2011	LIGNA HANNOVER – Weltmesse für die Forst- und Holzwirtschaft <i>Hannover</i> (Deutschland)

Juni 2011

- 06.06. – 09.06.2011 **BLECHEXPO** – Internationale Fachmesse für Blechbearbeitung mit Schweisstec – Internationale Fachmesse für Fügetechnologie
Stuttgart (Deutschland)
- 07.06. – 09.06.2011 **SHOWTECH** – Internationale Fachmesse und Kongress für Bühnen- & Veranstaltungstechnik, Ausstattung & Event Services
Berlin (Deutschland)
- 07.06. – 09.06.2011 **SENSOR+TEST** – DIE MESSTECHNIK MESSE
Nürnberg (Deutschland)
- 08.06. – 10.06.2011 **Intersolar Europe** – Die weltweit größte Fachmesse der Solarwirtschaft
München (Deutschland)
- 16.06. – 17.06.2011 **SwissT.fair** – fair for automation and electronics
Zürich (Schweiz)
- 23.06. – 24.06.2011 **K-days 2011** – Fachmesse für Holzverarbeiter, die sich mit den besten messen wollen.
Beaulieu Lausanne (Schweiz)
- 28.06. – 02.07.2011 **GIFA** – Internationale Giesserei-Fachmesse mit WFO Technical Forum
Düsseldorf (Deutschland)
- 28.06. – 02.07.2011 **METEC** – Internationale Metallurgie-Fachmesse mit Kongress inSteel und EMC
Düsseldorf (Deutschland)
- 28.06. – 02.07.2011 **THERMPROCESS** – Internationale Fachmesse und Symposium für die Thermoprosesstechnik
Düsseldorf (Deutschland)
- 28.06. – 02.07.2011 **NEWCAST** – Internationale Fachmesse für Präzisionsgussprodukte
Düsseldorf (Deutschland)
- 30.06. – 02.07.2011 **EPF** – EstrichParkettFliese – Internationale Fachmesse Fußbodenbau
Feuchtwangen (Deutschland)

IHK-VERANSTALTUNGEN ZU INNOVATION UND TECHNOLOGIE

Mai/ Juni 2011

Finanzierung von FuE- und Innovationsprojekten

Innovationen finanzieren: FuE-Förderprogramme für kleine und mittlere Unternehmen (S 129)

12.05.2011 | Ludwigsburg

Innovationsfinanzierung des Landes, des Bundes und der Europäischen Union (7. FRP für F&E) (PF105)

Juni 2011 | Pforzheim

Informationstechnologie, Multimedia

Gefahrttag: Telematiklösungen im Fokus (RT 103)

Mai 2011 | Albstadt

Chefsache IT-Sicherheit (HD 111)

12.05.2011 | Mannheim

Sicherheit im E-Commerce (RV 103)

24.05.2011 | Weingarten

Prozessoptimierung im Marketing – Digitalisierung und Vernetzung kreativer Prozesse (PF 108)

24.05.2011 | Pforzheim

Risikomanagement professionell umsetzen! (FR 105)

26.05.2011 | Freiburg

Regionale Veranstaltungsreihen: Suchmaschinenoptimierung und Homepage-Check (S 108)

31.05.2011 | Esslingen

Elektronische Archivierung für KMU (S 144)

09.06.2011 | Stuttgart

Geoinformation – Chancen für Ihr Unternehmen (HD 114)

29.06.2011 | Mannheim

Regionale Veranstaltungsreihen: Suchmaschinenoptimierung und Homepage-Check (S 109)

30.06.2011 | Göppingen

Online-Marketing im Zeichen von Web 2.0 (S 110)

30.06.2011 | Göppingen

Innovations-, Umwelt- und Qualitätsmanagement

Mit Innovationen die Zukunft sichern (VS 110)

11.05.2011 | Villingen-Schwenningen

F.&E.-Leiter Forum (UL 109)

23.05.2011 | Ulm

Prozessoptimierung im Marketing – Digitalisierung und Vernetzung kreativer Prozesse (PF 108)

24.05.2011 | Pforzheim

OpTiMa – Symposium zum Thema Lebenszykluskosten (KN 106)

24./ 25.05.2011 | Konstanz

Risikomanagement professionell umsetzen! (FR 105)

26.05.2011 | Freiburg

Planung und Steuerung von variantenreichen Produktionen im Mittelstand (PF 104)

28.06.2011 | Pforzheim

Produktions- und Fertigungstechnologie

Innovationstag Kunststoffverarbeitung Baden-Württemberg (PF 109)
Mai 2011 | Pforzheim CCP

RFID-Anwendungen entlang der Produktion (S 120)
12.05.2011 | Stuttgart

Virtuelle Realität für KMU – Trends und Potenziale (S 131)
18.05.2011 | Stuttgart

Geschäftsfelder für KMU in der Sicherheits- und Sondertechnik (S 124)
19.05.2011 | Stuttgart

Projektbeschleunigung mit Simulation (RV 104)
19.05.2011 | Weingarten

Prozessoptimierung im Marketing – Digitalisierung und Vernetzung kreativer Prozesse (PF 108)
24.05.2011 | Pforzheim

Planung und Steuerung von variantenreichen Produktionen im Mittelstand (PF 104)
28.06.2011 | Pforzheim

Schutzrechte und Patente

GEISTESBLITZE – Erfindungen und Innovationen aus dem Nordschwarzwald (PF 110)
22.05. – 11-09-2011 | Schloss Neuenbürg/ Baden

Innovationen sichern mit Patenten (HD 113)
24.05.2011 | Mannheim

Patente & Co: Marken erfolgreich anmelden (KA 113)
08.06.2011 | Karlsruhe

Patentsprechtag vor Ort (UL 111)
16.06.2011 | Riedlingen

Patente und Co. – ein Muss für KMU (UL 112)
29.06.2011 | Ulm

Umwelt- und Energietechnik

Gefahrttag: Telematiklösungen im Fokus (RT 103)
Mai 2011 | Albstadt

Forum Energieberater Nordschwarzwald
Energieeffizienz im Betrieb Wärme- und Kälterückgewinnung (FP 113)
12.05.2011 | Pforzheim

REACH: Update für Nachgeschaltete Anwender (S 139)
13.05.2011 | Stuttgart

Erfahrungsaustausch Energieeffizienznetzwerke (HD 112)
17.05.2011 | Mannheim

Strom und Gas – Energie clever einkaufen (KA 112)
18.05.2011 | Karlsruhe

Kennzeichnungspflichten rund um Elektrogeräte (S 140)
20.05.2011 | Stuttgart

Energieeffizienz in der Industrie
Technische Einsparmöglichkeiten (PF 114)
31.05.2011 | Pforzheim

Betrieblicher Umweltschutz: Umgang mit wassergefährdeten Stoffen und Abfall im Betrieb (S 135)
07.06.2011 | Stuttgart

Das Global Harmonisierte System zur Einstufung und Kennzeichnung von Chemikalien (GHS) (VS 108)
18.06.2011 | Villingen-Schwenningen

Neufassung der Gefahrstoffverordnung (2010) – Auswirkungen auf die Praxis (KA 120)
29.06.2011 | Karlsruhe

Kooperation Wirtschaft – Wissenschaft

Innovationstag Kunststoffverarbeitung Baden-Württemberg (PF 109)
Mai 2011 | Pforzheim CCP

Tübinger Innovationstage (RT 104)
Juni 2011 | Tübingen

„Forschung hautnah“ (UL 110)
08.06.2011 | Biberach

Unternehmensbesuchsprogramm „PROFILE“

Duravit AG (VS 01)
19.05.2011 | Hornberg

Roto Frank Bauelemente GmbH (HN 01)
24.05.2011 | Bad Mergentheim

Bombardier Transportation GmbH (HD 05)
26.05.2011 | Mannheim

Thales Deutschland Defence & Security Systems (PF 02)
30.06.2011 | Pforzheim

Weitere Veranstaltungen

Ingenieure & Co. – Dem Fachkräftemangel vorbeugen durch Mitarbeiterbindung und akademische Weiterbildung (KA 116)
19.05.2011 | Karlsruhe

GEISTESBLITZE – Erfindungen und Innovationen aus dem Nordschwarzwald (PF 110)
22.05. – 11-09-2011 | Schloss Neuenbürg/ Baden

Ingenieure & Co. – Fachkräfte suchen und finden (KA 117)
27.06.2011 | Karlsruhe

Den vollständigen Veranstaltungskalender können Sie kostenfrei anfordern bei:

Industrie- und Handelskammer Karlsruhe
Frau Olga Fischer
Lammstraße 13-17
76133 Karlsruhe
Telefon: 0721 174-190
E-Mail: olga.fischer@karlsruhe.ihk.de

Sie finden die Broschüre auch zum herunterladen auf

<http://www.karlsruhe.ihk.de/produktmarken/innovation/innovation/TechnologieITVeranstaltungen/PubIVAKal2HJ2007.jsp>

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS DEUTSCHLAND

Zweiter "Innovationsdialog" zwischen Bundesregierung, Wirtschaft und Wissenschaft

Am 7. April 2011 diskutierten Vertreter der Bundesregierung, u. a. Kanzlerin Merkel, Bundeswirtschaftsminister Brüderle und Bundesforschungsministerin Schavan mit einer Reihe hochrangiger Vertreter von Wissenschaft und Wirtschaft aktuelle Herausforderungen des Innovationsstandortes Deutschland. Dabei standen die Themen Finanzierung innovativer Unternehmensgründungen und Cluster im Mittelpunkt.

Die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech) bereitet diesen "Innovationsdialog" in Zusammenarbeit mit Experten aus Wirtschaft/Verbänden (darunter der DIHK) und Wissenschaftlern vor.

Mit Blick auf Unternehmensgründungen wurde insbesondere auf fehlende Finanzierungsmöglichkeiten hierzulande abgehoben. In diesem Zusammenhang wurde auch die Neuauflage des 2006 initiierten High-Tech-Gründerfonds avisiert. Die bisherige Kooperation zwischen Bundesregierung und Wirtschaft soll demnach durch die Auflage eines "High-Tech Gründerfonds II" fortgesetzt werden. Bereits beim 1. Innovationsdialog am 13. September 2010, bei dem es um den Vergleich nationaler Innovationssysteme ging, war auf die zentrale Bedeutung von Wagniskapital für Neugründungen hingewiesen worden.

Auch wurde im Rahmen des Dialogs diskutiert, welchen Stellenwert die Clusterpolitik im Spektrum der innovationspolitischen Maßnahmen zukünftig einnehmen könnte bzw. welche Weiterentwicklungen des Instrumentariums vorzunehmen sind.

Quelle: acatech

BMBF gibt Startschuss für vier neue Zentren der Gesundheitsforschung

Bundesforschungsministerin Schavan hat im April 2011 die 27 Standorte mit über 100 Hochschulen, Universitätsklinika und außeruniversitären Forschungseinrichtungen benannt, die die sog. Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung in den Bereichen Infektionskrankheiten, Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Lungenkrankheiten und Krebs bilden werden. Die Zentren sind der Kern des kürzlich verabschiedeten Rahmenprogramms Gesundheitsforschung der Bundesregierung.

Die Konzepte der Zentren sollen nun in den folgenden Monaten konkretisiert werden, um eine optimale Umsetzung des Leitgedankens der Zentren sicherzustellen. Sie werden in ihrem Aufbau- und Arbeitsprozess durch wissenschaftliche Gremien beraten und begleitet. Für die Errichtung und Etablierung der vier neuen Zentren stellt der Bund in den Jahren 2011 bis 2015 rund 300 Mio. Euro zur Verfügung.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Zentren:

- Deutsches Zentrum für Lungenforschung (DZL)
- Deutsches Zentrum für Herz-Kreislaufforschung (DZHK)
- Deutsches Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK)
- Deutsches Zentrum für Infektionsforschung (DZIF)

Quelle: BMBF

Bundeskabinett setzt auf Zukunftstechnologie CCS

Das Bundeskabinett hat am 13. April 2011 einen gemeinsam vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) und vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) vorgelegten Gesetzentwurf zur Demonstration und Anwendung von Technologien zur Abscheidung, zum Transport und zur dauerhaften Speicherung von Kohlendioxid ("Carbon Dioxide Capture and Storage" – CCS) beschlossen.

Der Gesetzentwurf sieht ein schrittweises Vorgehen bei der weiteren Entwicklung der Technologien vor und lässt zunächst die Erprobung und Demonstration von einigen Kohlendioxid-speichern zu – der Entwicklungsstand der Technologien soll dann 2017 umfassend evaluiert werden. Konkret soll das sog. Kohlendioxid-Speicherungsgesetz u. a. folgendes regeln:

- Die Untersuchung des Untergrundes auf seine Eignung zur dauerhaften Speicherung,
- die Errichtung und den Betrieb des Kohlendioxid-speichers,

- die Stilllegung und die Nachsorge des Kohlendioxidspeichers,
- dessen Übertragung auf die öffentliche Hand nach Ablauf einer 30jährigen Frist.

Kontrovers wurde bis zuletzt diskutiert, welchen Handlungsspielraum die Bundesländer bei der Kohlendioxidspeicherung haben sollen. Wirtschafts- und Umweltministerium sowie die Länderseite einigten sich schließlich auf eine "Länderklausel". Danach können die Länder durch Landesgesetz bestimmen, dass eine Erprobung und Demonstration der dauerhaften Speicherung nur in bestimmten Gebieten zulässig ist.

Der Gesetzentwurf dient zugleich der Umsetzung der sog. CCS-Richtlinie der EU. Er geht nun an den Bundesrat zur Stellungnahme.

Quelle: BMWi

EFI – Bund beruft neue Mitglieder

Die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) analysiert seit 2007 Aufgaben, Strukturen, Trends und Leistungsfähigkeit des deutschen Forschungs- und Innovationssystems und erarbeitet Handlungsempfehlungen für die Bundesregierung. Mit ihrem Gutachten 2011 hat sie ihre erste Arbeitsperiode von vier Jahren beendet.

Das Bundeskabinett hat im April 2011 über die Berufung der Mitglieder für die nächste Arbeitsperiode entschieden. Dabei kommt ein "rollierendes Verfahren" zum Einsatz. Frau Prof. Dr. Uschi Backes-Gellner und Frau Prof. Dr. Monika Schnitzer sind die zwei neuen Expertinnen der Kommission. Die bisherigen Mitglieder werden gestaffelt für ein bis drei Jahre berufen:

- Prof. Dr. Alexander Gerybadze, Leiter der Forschungsstelle Internationales Management und Innovation sowie Professor für Betriebswirtschaft an der Universität Hohenheim, für drei Jahre;
- Prof. Dietmar Harhoff, Ph.D., Vorstand des Instituts für Innovationsforschung, Technologiemanagement und Entrepreneurship der Ludwig-Maximilians-Universität München, Professor für Betriebswirtschaftslehre sowie Gastprofessor an der Universität Stanford/USA, für drei Jahre;
- Prof. Dr. Patrick Llerena, Professor für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Louis Pasteur, Strasbourg/Frankreich, für zwei Jahre;
- Prof. Dr. Joachim Luther, Professor an der Universität Singapur und Leiter des Forschungsinstituts für Solarenergie in Singapur (SERIS), für ein Jahr.

Die Expertenkommission Forschung und Innovation (EFI) hatte ihr viertes Gutachten am 23. Februar 2011 vorgelegt.

Quelle: EFI/BMBF

BMWi präsentiert Erfolgsbeispiele aus der KMU-Innovationsfinanzierung

Am 30. Juni 2011 veranstaltet das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) in Berlin den 18. Innovationstag Mittelstand. Erwartet werden ca. 250 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus allen Technologiebereichen und Bundesländern. Diese stellen die Ergebnisse ihrer innovativen Projekte zur Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Dienstleistungen vor, die mit Unterstützung des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM), seiner Vorläuferprogramme oder der Industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF) entstanden sind.

Die Veranstaltung auf dem Gelände der AiF Projekt GmbH bietet Ausstellern und Besuchern die Möglichkeit, sich über die Technologieförderung durch den Bund zu informieren und neue Kontakte zu knüpfen.

Interessierte Besucher können sich online anmelden. Aussteller werden von den Projektträgern vorgeschlagen und erhalten von der AiF Projekt GmbH eine schriftliche Einladung.

Quelle: BMWi

Neue Ausschreibungen

BMBF: Richtlinien zur Förderung von Forschungsvorhaben im Zusammenhang mit sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche in pädagogischen Kontexten **Frist:** 30. Juni 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld "Serienflexible Technologien für elektrische Antriebe von Fahrzeugen" **Frist:** 15. Juli 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien über die Förderung zum Themenfeld "Sicherung der Lebensmittel und Lebensmittelwarenketten" **Frist:** 30. Juni 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Wettbewerb "Deutscher Rohstoffeffizienzpreis 2011" **Frist:** 20. September 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen / Neu im Internet

acatech: Bericht "Monitoring von Motivationskonzepten für den Technichnetwuchs (MoMoTech)"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Bericht der Bundesnetzagentur: "Auswirkungen des Kernkraftwerk-Moratoriums auf die Übertragungsnetze und die Versorgungssicherheit"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: Aktuelle Ausgabe des Magazins "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik" 4/2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMWi: "Gründerwoche Deutschland 2010/Dokumentation – Beispiele, Ideen, Veranstaltungstipps"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

DBResearch: Studie "Kapitalmärkte belohnen F&E"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

DIHK: Wirtschaftspolitische Positionen 2011 „Wachstum verstetigen, Fachkräfte sichern“

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

DIHK/IHKs: „technopedia“ (MINT-Bildungsportal der IHKs) als „Ausgewählter Ort 2011“ von der Standortinitiative "Deutschland – Land der Ideen" prämiert.

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

DIW Berlin: Wochenbericht Nr. 78.2011 "Forschungsintensive Industrie gut aufgestellt"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Gemeinsame Wissenschaftskonferenz (GWK): "Hochschulpakt 2020 – Bericht zur Umsetzung im Jahr 2009"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Institut der Deutschen Wirtschaft Köln: Studie "Ingenieurarbeitsmarkt 2010/11 – Fachkräfteengpässe trotz Bildungsaufstieg"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft: "Wirtschaft & Wissenschaft", Heft 1/2011"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft: Broschüre "Wissensbasierte Stadtentwicklung: 16 Beispiele aus der Praxis"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

VDI-/IW-Ingenieurmonitor: "Der Arbeitsmarkt für Ingenieure im März 2011"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

ZEW: Studie (in englischer Sprache): "Forschung und Entwicklung im Ausland lässt Unternehmensgewinne sprießen"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

INNOVATIONSNACHRICHTEN AUS EUROPA

Vorschlag der EU-Kommission sieht Senkung der Patentkosten in der EU vor

Die Europäische Kommission hat am 13. April 2011 zwei Verordnungsvorschläge vorgelegt, die es Unternehmen oder Privatpersonen ermöglichen, ihre Erfindungen in 25 Mitgliedstaaten mit einem einzigen Europäischen Patent schützen zu lassen.

Nachdem sich 25 EU-Mitgliedstaaten (ohne Spanien und Italien) im März des Jahres auf eine "Verstärkte Zusammenarbeit" beim Patentschutz verständigt hatten, geben die Kommissionsvorschläge nun das erforderliche Prozedere vor, zu dem auch die jahrelang umstrittene Sprachenregelung für die Übersetzung europäischer Patente gehört. Konkret schlägt die Kommission folgendes vor:

- Inhaber eines gewährten Patents beim Europäischen Patentamt (EPO) können einen einheitlichen Patentschutz für das Hoheitsgebiet von 25 EU-Mitgliedstaaten beantragen.
- Patentanmeldungen können in einer beliebigen Sprache eingereicht werden. Patentanmelder mit Sitz in der EU, die ihre Patentanmeldungen in einer anderen Sprache als einer der drei EPO-Amtssprachen – Deutsch, Französisch oder Englisch – einreichen, erhalten einen Ausgleich für die Übersetzungskosten in eine dieser Sprachen. Nach Erteilung des Patents sind die Patentansprüche auch in die beiden anderen Amtssprachen des EPO zu übersetzen.
- Nach einem Übergangszeitraum von längstens 12 Jahren müssen Europäische Patente, die in Französisch oder Deutsch erteilt wurden, auch ins Englische übersetzt werden. Die in Englisch erteilten Patente müssen in eine andere Amtssprache der EU übersetzt werden.
- Durch die neuen Übersetzungsregelungen sollen die derzeitigen Kosten für ein Europäisches Patent um 80% gesenkt werden können. Dies bedeutet, dass die Kosten von ca. 32 000 Euro für den Patentschutz in der EU-27 nach einer Übergangszeit auf nur noch 680 Euro in den beteiligten 25 Mitgliedstaaten gesenkt würden.

Die Verordnungsentwürfe müssen jetzt vom Rat und vom Europäischen Parlament geprüft werden.

Quelle: Europäische Kommission

Konsultation zur Zukunft des EIT gestartet

Am 14. April 2011 hat die Europäische Kommission einen Konsultationsprozess zur künftigen strategischen Ausrichtung des Europäischen Innovations- und Technologieinstituts (EIT) eröffnet. Die Ergebnisse werden in eine "Strategische Innovationsagenda" (SIA) einfließen, die die Prioritäten des Instituts bis 2020, Ziele, Auftrag und Finanzierung festlegen soll. Die Kommission wird die SIA bis Ende 2011 erarbeiten. Die zukünftige Ausgestaltung des EIT hat Einfluss auf die Förderung grenzüberschreitender Innovationsvorhaben deutscher Unternehmen.

Das EIT, mit Verwaltungssitz in Budapest, arbeitet von 16 Standorten in ganz Europa aus und nutzt dafür grenzübergreifende öffentlich-private Partnerschaften, die als "Wissens- und Innovationsgemeinschaften" (KICs) bezeichnet werden. Diese KICs führen Hochschulen, Forschungszentren und Unternehmen zusammen. Drei solcher Gemeinschaften, die sich auf nachhaltige Energie ("InnoEnergy KIC"), Klimawandel ("Climate KIC") und die Informations- und Kommunikationsgesellschaft ("EIT ICTLabs") konzentrieren, haben bereits ihre Arbeit aufgenommen. Das EIT ist für den Zeitraum 2007–2013 mit 309 Mio. Euro aus dem EU-Haushalt ausgestattet.

Die Konsultation läuft bis zum 30. Juni 2011. Sie ergänzt die bis 20. Mai 2011 laufende, breitere Konsultation über die Zukunft der EU-Finanzierung für Forschung und Innovation.

Quelle: Europäische Kommission

Name für das neue Forschungs- und Innovationsprogramm der EU ab 2014 gesucht

Für die Namensfindung hat die Europäische Kommission bis zum 10. Mai 2011 einen Wettbewerb ausgeschrieben. Der Name soll mit Forschung und Innovation in Zusammenhang gebracht werden, originell und einprägsam sowie leicht auszusprechen und zu buchstabieren sein. Eine internationale Jury wird drei Vorschläge auswählen, über die dann im Internet abgestimmt werden soll. Das Ergebnis wird am 10. Juni 2011 bekanntgegeben.

Der Wettbewerb steht im Zusammenhang mit der noch bis 20. Mai 2011 offenen öffentlichen Konsultation der Kommission zur Zukunft der EU-Forschungs- und Innovationsförderung, an der sich der DIHK beteiligen wird. Die Bundesregierung hat ihre Stellungnahme bereits vorgelegt.

Quelle: Europäische Kommission

EU-Kommission will Fortführung des "Eurostars-Programms" prüfen

Die Europäische Kommission hat am 8. April 2011 zur Halbzeitbewertung des "Eurostars-Programms" Stellung genommen. Ende 2010 hatte eine unabhängige Expertengruppe ihren Evaluierungsbericht vorgelegt und konkrete Empfehlungen für die Zukunft des Programms ab 2014 ausgesprochen.

Eurostars ist ein Förderprogramm für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs), die im Rahmen der europäischen Forschungsinitiative EUREKA mit Partnern in anderen Mitgliedsländern gemeinsam Forschungs- und Entwicklungsprojekte durchführen möchten. Bei Eurostars gibt es keine thematischen Vorgaben ("Bottom-up-Prinzip"). Anträge können jederzeit eingereicht werden, wobei i. d. R. zweimal pro Jahr Begutachtungsrunden stattfinden. Die Förderung der Projektteilnehmer erfolgt aus nationalen Mitteln, die durch einen Beitrag der Europäischen Kommission aufgestockt werden.

Konkret beurteilt die Europäische Kommission die Vorschläge des Expertenberichts wie folgt:

- Die Kommission wird die Empfehlung, Eurostars auch nach 2013 mit einem erweiterten Budget fortzuführen, prüfen. Eine Fortführung wird davon abhängen, ob die Nachfrage weiterhin hoch bleibt und die beteiligten Mitgliedstaaten dieser Nachfrage gerecht werden können. Aus Sicht der Kommission könnten auch die Evaluierungskriterien verschärft oder Budget für zukünftige Ausschreibungsrunden auf aktuelle verschoben werden, um mehr gut bewertete Projekte fördern zu können.
- Darüber hinaus unterstützt die Europäische Kommission die Forderung der Experten, die Anspruchsvoraussetzung für eine Förderung durch Eurostars in allen beteiligten Mitgliedstaaten einheitlich zu gestalten, um so zu verhindern, dass beispielsweise einige Mitgliedstaaten zusätzliche Kriterien aufstellen.
In Bezug auf die Feststellung des Evaluierungsberichts, dass das Eurostars-Programm v. a. KMUs anspricht, die bereits in internationale Forschungsk Kooperationen eingebunden sind, spricht sich die Kommission dafür aus, zukünftig, "Newcomer" noch gezielter anzusprechen, d. h. der Fokus sollte nicht auf einer Erhöhung der Anzahl der beteiligten KMUs liegen, sondern auf der Ansprache von KMUs mit geeignetem Profil für das Programm.

Quelle: Europäische Kommission/EUREKA

Europaparlament will EU-Forschungsetat verdoppeln

Im Rahmen seiner Beratungen über die Halbzeitbilanz des laufenden 7. EU-Forschungsrahmenprogramms (FRP) hat der Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie des Europäischen Parlaments (ITRE) bei seiner Sitzung am 11. April 2011 gefordert, den Etat für die EU-Forschungsförderung in der kommenden Finanzperiode (2014-2020) auf 100 Mrd. Euro zu verdoppeln.

Der Berichtsentwurf des französischen Berichterstatters Jean-Pierre Audy von der Fraktion der Europäischen Volkspartei hebt darüber hinaus u. a. folgende Punkte hervor:

- Durch die Vervielfachung der berücksichtigten Ziele und Themen und die Diversifizierung der Instrumente dient das FRP nur noch eingeschränkt einem klaren großen europäischen Ziel.
- Die Industrie konnte ihre Beteiligung insbesondere im Unterprogramm „Zusammenarbeit“ gegenüber den früheren Rahmenprogrammen nicht erhöhen. Die Europäische Kommission sollte daher eine eingehende Untersuchung der Attraktivität dieses Programms für Investitionen aus dem privaten Sektor vornehmen.
- Auch zukünftig sollte die Ausgewogenheit zwischen Bottom-Up- und Bottom-Down-Ansätzen bei der Umsetzung des Programms beibehalten werden – es sollte nicht zu einseitig auf allzu offene Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen (Bottom-Up-Ansatz) gesetzt werden.
- Für die Finanzierung der Forschungsinfrastrukturen bedarf es einer besseren Koordinierung zwischen dem 7. FRP, den Instrumenten der Europäischen Investitionsbank (EIB), den Strukturfonds sowie den nationalen und regionalen Politiken.

- In der jetzigen Verwaltung des 7. FRP muss unverzüglich eine verfahrens-, verwaltungs- und finanztechnische Vereinfachung vorgenommen werden. Die Kommission wird aufgefordert, in Ergänzung zu ihren ersten Vorschlägen weitere Vereinfachungsmöglichkeiten im jetzigen Kontext des 7. FRP vorzuschlagen: Vergabefristen müssen verkürzt und die Schaffung neuer Instrumente im Rahmen des 7. FRP mit einem Moratorium belegt werden.

Quelle: Europäisches Parlament

Neue Ausschreibungen

7. FRP: GD Informationsgesellschaft und Medien: Dienstleistungsauftrag "Die Auswirkungen der IKT-Forschung und -Entwicklung beim großflächigen Einsatz von Elektrofahrzeugen SMART 2011/0065" (call identifier: 2011/S 75-122115)

Budget: 200.000 Euro

Frist: 31. Mai 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: GD Informationsgesellschaft und Medien: Dienstleistungsauftrag "Quantative estimates of the demand for cloud computing in Europe and the likely barriers to take up" (call identifier: 2011/S 70-113035)

Budget: 250.000 Euro

Frist: 20. Mai 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

BMBF: Richtlinien zur Förderung von internationalen Verbundvorhaben im Bereich wissenschaftlicher Forschung von Einrichtungen aus Mitgliedstaaten der Europäischen Union, assoziierten Ländern zum 7.

Forschungsrahmenprogramm und der Russischen Föderation

Frist: 31. Mai 2011

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Neue Veröffentlichungen/ Neu im Internet

7. FRP: Neue Version des "DESCA-Konsortialvertragsmodells" (Hilfestellung für die Erstellung von Konsortialverträgen)

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

7. FRP: Aktualisierung der Antrags- und Evaluierungsrichtlinien

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäisches Patentamt (EPO): Leitfaden "European Patent Register: an introductory guide"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

Europäisches Patentamt (EPO): Untersuchung über geplante Patentanmeldungen

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

GD Unternehmen: Aktuelle Ausgabe des Online-Magazins "Unternehmen und Industrie"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

IPR-Helpdesk: Vorstellung der Dienstleistungen des neuen IPR-Helpdesk-Teams

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

OHIM (Office for Harmonization in the Internal Market): Neues Tool zur Suche von Marken und Geschmacksmustern "eSearch plus"

Mehr Informationen finden Sie [hier](#).

KURZMELDUNGEN AUS ALLER WELT

Informationen zu FuE in Thailand und Russland veröffentlicht

Auf der Informationsplattform des BMBF "Kooperation international" wurden ein Länderbericht Thailand eingestellt sowie Clusterportraits der russischen Städte Moskau und Samara veröffentlicht.

Die Länderberichte geben Informationen über die Forschungs- und Bildungslandschaft sowie über Förderstrukturen. Die Clusterportraits stellen die Stärken sowie die Organisation der Cluster vor und bieten einen Einblick in die Struktur der beiden russischen Standorte.

Zudem liegt die April-Ausgabe des "ITB infoservice" vor, der monatlich über strategische Entwicklungen in der internationalen Forschungs-, Technologie- und Innovationspolitik weltweit berichtet.

Quelle: kooperation-international.de

Auslandsmesseprogramm 2012 steht

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) plant im nächsten Jahr rund 240 Messebeteiligungen in 39 Ländern. Dies gab der AUMA Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (AUMA) im April 2011 bekannt. Als Etat für die Auslandsmessebeteiligungen der deutschen Wirtschaft sind zunächst 42 Mio. Euro vorgesehen. An den "German Pavilions" können sich deutsche Unternehmen zu günstigen Bedingungen beteiligen.

Südost- und Zentralasien bleiben die wichtigste Zielregion – hier plant das Ministerium Beteiligungen an 103 Messen, darunter 51 in China und Hongkong. Weitere wichtige Zielregionen sind die europäischen Länder außerhalb der EU (59 Messen, davon 45 in Russland), sowie der Nahe und Mittlere Osten (26) und Nordamerika (21).

Quelle: AUMA

TECHNOLOGIETRENDS IN DEUTSCHLAND UND WELTWEIT



IPC- Technologiebarometer

Februar 2011 (Stand 01.05.2011)

Technologietrends weltweit und in Deutschland

Mit dem IPC-Technologiebarometer stellt die Handelskammer Hamburg ein monatliches Trendbarometer für die technologischen Entwicklungen in der Welt und in Deutschland zur Verfügung. Dazu wird jeden Monat ein Ranking der Technologiebereiche über die jeweils veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes und des Deutschen Patent- und Markenamtes erstellt.

Darüber hinaus werden zukünftige, wirtschaftlich relevante Technologien identifiziert. Hierzu werden die Technologiebereiche herausgesucht, die in den zurückliegenden zwölf Monaten die größte Dynamik verzeichneten. Wenn diese Technologiebereiche über einen längeren Zeitraum ihre Dynamik beibehalten, können sie in der Zukunft über ein großes wirtschaftliches Potenzial verfügen.

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kuckartz (Michael.Kuckartz@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Jochen Halfmann (Jochen.Halfmann@hk24.de), Handelskammer Hamburg

Methodik und Datengrundlage

Für das Aufspüren von technologischen Trends haben sich output-orientierte Indikatoren bewährt. Hierzu zählen Patentanmeldungen. Diese werden eingereicht, wenn erste Forschungsergebnisse vorliegen und diese auf eine mögliche wirtschaftliche Verwertung schließen lassen. Die Patentanmeldezahlen spiegeln daher nicht nur die Ergebnisse technischer Entwicklungsarbeit sondern zusätzlich ein kommerzielles Interesse des Anmelders in einem bestimmten Marktsegment wieder. Dadurch können aus gezielten Patentanalysen Informationen über das Marktgeschehen abgeleitet werden.

Für die Bestimmung der weltweiten Technologietrends mit unserem IPC-Technologiemonitoring werden monatlich die rund 12.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Da es sich beim EPA um ein supranationales Patentamt handelt, werden regionale Einflüsse beim Anmeldeverfahren weitgehend ausgeschlossen. Sowohl japanische als auch amerikanische und europäische Anmelder melden ihre werthaltigen Erfindungen in gleicher Weise beim EPA an.

Für die Analyse der deutschen technologischen Leistungsfähigkeit interessieren nur nationale Anmelder, so dass alle Anmelder, die ihren Sitz nicht in Deutschland haben, vor der Analyse aussortiert werden. Als Grundlage der Analyse werden die rund 5.000 neu veröffentlichten Patentanmeldungen deutscher Anmelder beim Deutschen Patent- und Markenamt und des EPA benutzt, sofern nicht bereits eine Prioritätsanmeldung bei dem jeweiligen anderen Amt veröffentlicht wurde.

Die Analyse selbst erfolgt mittels der Internationalen Patentklassifikation (IPC) (<http://depatisnet.dpma.de/ipc/>). Von den Patentämtern wird für jede Patentanmeldung ein oder mehrere Symbole der Internationalen Patentklassifikation vergeben, die dem technischen Inhalt der Anmeldung entsprechen. Dadurch ist eine eindeutige Zuordnung der angemeldeten Erfindung zu Technikgebieten möglich. Die Zunahme in den einzelnen Bereichen wird dann in ein Ranking umgesetzt.

Spitzentechnologien weltweit

Für den Februar 2011 wurden ca. 9.400 neu veröffentlichte Patentanmeldungen des Europäischen Patentamtes (EPA) analysiert. Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen beim EPA waren im Februar 2011:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang Februar 2011	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	⇒
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	2	2	⇒
C12N0015	Mutation oder genetische Verfahrenstechnik	3	3	↔
H04L0012	Datenvermittlungsnetze	4	4	↘
C12Q0001	Mess- und Untersuchungsverfahren unter Einbeziehung von Enzymen oder Mikroorganismen	5	5	↑
H04L0029	Steuerungen für die Nachrichtenübermittlung	6	6	↘
A61K0039	Medizinische Präparate die Antigene oder Antikörper enthalten	7	9	↑
G06F0003	Schnittstellenanordnungen	8	7	↔
C07K0014	Peptide mit mehr als 20 Aminosäuren	9	8	↑
A61K0009	Medizinische Präparate, charakterisiert durch besondere physikalische Form	10	10	↔

Deutsche Spitzentechnologien

Für den Februar 2011 wurden ca. 3.500 neu beim Europäischen Patentamtes (EPA) und beim Deutschen Patent- und Markenamtes (DPMA) veröffentlichte Patentanmeldungen mit Anmeldern aus Deutschland analysiert, wenn die Erfindungen beim jeweils anderen Amt nicht bereits als Prioritätsanmeldung veröffentlicht waren.

Die Technologiebereiche auf Ebene der Hauptgruppen der Internationalen Patentklassifikation mit den meisten Patentanmeldungen deutscher Patentanmelder beim DPMA waren im Februar 2011:

IPC (Hauptgr.)	IPC Text	Rang DE Februar 2011	Rang Vormonat	Jahrestrend
A61K0031	Arzneimittel, die organische Wirkstoffe enthalten	1	1	↔
G01N0033	Untersuchen von Stoffen durch spezielle Methoden	2	3	↑
A61B0005	Messen zu diagnostischen Zwecken; Identifizieren von Personen	3	2	↔
H01L0031	Halbleiterbauelemente, die auf Licht ansprechen	4	4	⇒
H01L0021	Herstellungsverfahren für Computer-Chips	5	5	↘
B60R0016	Steuerungen in Fahrzeugen z.B. zur Erhöhung des Sitzkomforts	6	9	⇒
A61B0017	Chirurgische Instrumente	7	7	↑
A61K0008	Kosmetika oder ähnliche Zubereitungen	8	6	⇒
B60N0002	Anordnung oder Montage von Sitzen in Fahrzeugen	9	8	↔
A61B0006	Einrichtungen zur Strahlendiagnose	10	13	↘

Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit

Von besonderem Interesse für Deutschland ist, wie sich in den weltweiten Spitzentechnologien deutsche Unternehmen und Wissenschaftler behaupten. Als Vergleichswert kann hier der deutsche Anteil über alle Technologien herangezogen werden. Den Analysen im Rahmen des IPC-Technologiebarometers zufolge betrug er in den vergangenen 12 Monaten 18,0 Prozent. In Technologiebereichen, in den dieser Wert deutlich überschritten wird, hat Deutschland also besondere Stärken, in den Bereichen, in denen der Wert unterschritten wird, dem entsprechend Schwächen.

Prozentualer Anteil Deutschlands an den Toptechnologien weltweit:

IPC	IPC Text	Rang Februar 2011	Anteil DE Februar 2011	Anteil DE letzte 12 Monate	Anteil DE Bewertung
A61K	Präparate für medizinische, zahnärztliche oder kosmetische Zwecke	1	8,6%	11,4%	↓
G06F	Elektrische digitale Datenverarbeitung	2	7,8%	8,5%	↓
A61P	Therapeutische Aktivität von chemischen Verbindungen oder medizinischen Zubereitungen	3	7,9%	9,8%	↓
H04L	Übertragung digitaler Information	4	7,5%	6,1%	↓
H01L	Halbleiterbauelemente	5	14,6%	13,0%	↓
G01N	Untersuchen oder Analysieren von Stoffen durch Bestimmen ihrer chemischen oder physikalischen Eigenschaften	6	16,7%	15,8%	⇒
H04W	Drahtlose Kommunikationsnetze	7	4,7%	4,3%	↓
A61B	Diagnostik; Chirurgie; Identifizierung	8	17,6%	13,5%	⇒
C12N	Mikroorganismen oder Enzyme	9	8,3%	12,2%	↓
C07D	Heterocyclischen Verbindungen	10	15,2%	14,3%	⇒

Neue Technologien mit Potenzial

Gesucht werden Technologien, die die relativ größten Zuwächse im Beobachtungszeitraum hatten. Der Aufstieg im Ranking kann dabei durch viele Faktoren bestimmt werden, die durchaus eine große Dynamik vortäuschen können. So ist nicht davon auszugehen, dass alle identifizierten Bereiche tatsächlich eine besondere wirtschaftliche Bedeutung erhalten werden. Hierfür muss die Dynamik längerfristig anhalten. Im Monat Februar 2011 haben sich besonders folgende drei Technologiebereiche im Ranking der letzten 12 Monate weit nach vorne geschoben:

IPC	IPC Text	Trend
C07C0231	Herstellung von Carbonsäureamiden	↑
B01D0019	Entgasen von Flüssigkeiten	↑
E21B0033	Abdichten oder Abpacken von Bohrlöchern	↑

IHK INNOVATIONSBERATER IN BADEN-WÜRTTEMBERG

ANSCHRIFT	ANSPRECHPARTNER
IHK Südlicher Oberrhein Hauptgeschäftsstelle Lahr Lotzbeckstr. 31, 77933 Lahr	Dipl.-Ing. Dipl.-Wirt.-Ing. Burkhard Peters Telefon 07821 / 27 03-630, Fax -777 Burkhard.Peters@freiburg.ihk.de Dipl.-Wirt.-Ing. Sebastian Wiekenberg Telefon 07821 / 27 03-680, Fax -4680 Sebastian.Wiekenberg@freiburg.ihk.de
IHK Rhein-Neckar Standort Heidelberg Hans-Böckler-Str. 4, 69115 Heidelberg	Dr. Gerhard Gumbel Telefon 06221 / 90 17-692, Fax -644 Gerhard.Gumbel@rhein-neckar.ihk24.de Dr. Nicolai Freiwald Telefon 06221 9017-690, Fax -644 Nicolai.Freiwald@rhein-neckar.ihk24.de
IHK Ostwürttemberg Ludwig-Erhard-Str. 1, 89520 Heidenheim	Erhard Zwettler Telefon 07321 / 324-127, Fax -169 Zwettler@ostwuerttemberg.ihk.de
IHK Heilbronn-Franken Ferdinand-Braun-Str. 20, 74072 Heilbronn	Dipl.-Ing. (FH) Peter Schweiker Telefon 07131 / 96 77-300, Fax -243 schweiker@heilbronn.ihk.de
IHK Karlsruhe Lammstr. 13-17 76133 Karlsruhe	Dr. Stefan Senitz Telefon 0721 / 174-164, Fax -144 stefan.senitz@karlsruhe.ihk.de M. Sc. Christina Pieck Telefon 0721 / 174-449, Fax -144 christina.pieck@karlsruhe.ihk.de Dipl.-Vw. Armin Hartlieb Telefon 0721 / 174 489, Fax -144 armin.hartlieb@karlsruhe.ihk.de
IHK Hochrhein- Bodensee Sitz Konstanz, Schützenstr. 8, 78462 Konstanz (Hauptgeschäftsstelle Schopfheim Gottschalkweg 1, 79650 Schopfheim)	Sunita Patel Telefon 07531 /2860-126, Fax - 41126 sunita.patel@konstanz.ihk.de
IHK Nordschwarzwald Dr. Brandenburg Str. 6, 75173 Pforzheim	Dipl. Wirtschaftsing. Werner Morgenthaler Telefon 07231 / 201-157, Fax -41157 morgenthaler@pforzheim.ihk.de
IHK Reutlingen Hindenburgstr. 54, 72762 Reutlingen	Dr. Stefan Engelhard Telefon 07121 / 201-119, Fax -4119 engelhard@reutlingen.ihk.de
IHK Bodensee-Oberschwaben Lindenstr. 2, 88250 Weingarten	Dipl.-Ing. Franz Fiderer Telefon 0751 / 409-138, Fax -55138 fiderer@weingarten.ihk.de
IHK Region Stuttgart Jägerstr. 30, 70174 Stuttgart	Dipl.-Ing. Manfred Müller Telefon 0711 / 20 05-329, Fax -429 manfred.mueller@stuttgart.ihk.de
IHK Ulm Olgastraße 101, 89073 Ulm	Dipl.-Ing. Nikolaus Hertle Telefon 0731 / 173-181, Fax -5181 hertle@ulm.ihk.de
IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg Romäusing 4, 78050 Villingen-Schwenningen	Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH) Marcel Trogisch Telefon 07721 / 922-194, Fax - 182 trogisch@villingen-schwenningen.ihk.de